# Sport * Spiel

## Tagung der Sportärztinnen

### in der Hygiene-Ausstellung

Mit der Tagung des Bundes Deutscher Aerztinnen in Dresden war ebenfalls eine Tagung der Sportärztinnen in der Turnlehrerbildungsanstalt verbunden. Neben turnerischen und sportlichen Vorführungen, die von den Sportärztinnen Frau Dr. Michaelis, Frau v. Lölhöffel und Schöppe geleitet wurden, fand eine eingehende Behandlung der wichtigsten Fragen weiblicher Körpererziehung statt. Frau Dr. Woll, Stuttgart, sprach über „Gymnastik als Heilmittel in der Gynäkologie". Sie erläuterte die Ursachen von Kreuzschmerzen, die häufig durch Haltungsfehler, z. B. Hohlkreuz, hervorgerufen werden und durch Gymnastik und ausgleichende Ruhelagerung während der Nacht beseitigt werden können. Stauungen und daraus folgende Unterleibsbeschwerden, auch Senkungen, könnten ebenfalls durch Gymnastik geheilt werden.

Frau Dr. v. Lölhöffel, Deutsche Hochschule für Leibesübungen, Berlin, sprach über „Wettkampf der Frau". Sie führte aus, daß die Fragen weiblicher Körpererziehung nicht mit der Ablehnung des Wettkampfes gelöst seien. Die Sportbewegung, von der man Wettkampf und Wettspiel nicht trennen könnte, sei die notwendige Abwehr des gesunden Menschen, gegen die Einengung in der Großstadt, gegen die Absperrung von Licht und Luft im Alltag und gegen die Mechanisierung und Bewegungsbeschränkung im Arbeitsleben. Gerade die Frauen brauchen zur Bekämpfung der Arbeitsnervosität, Blutarmut, Blutstauung und Muskelschwäche kräftige Bewegung im Freien. Schädigungen entständen nach den Erfahrungen an den Hochschulen für Leibesübungen nicht durch den Wettkampf an sich, sondern durch Uebertreibungen im Uebungs- und Wettkampfbetrieb oder durch einseitigen Sport. Die körperformenden Einflüsse des Sportes im Sinne der Vermännlichung der Frau seien noch keineswegs genügend erforscht, ein Urteil darüber müsste als verfrüht abgelehnt werden. Die sportärztlichen Untersuchungen an einem großen Frauenmaterial werden weitergeführt.

Modernes Körperbildungsideal sei vielseitige Körperbildung entsprechend den Wachstums- und Bewegungsbedingungen des Menschen.

Die praktischen Aufgaben der Sportärztinnen seien, einzutreten für Beschränkung der Wettkämpfe, Schonung der jugendlichen Mädchen unter 18 Jahren im Training und Wettkampf und sportärztliche Betreuung der Sportlerinnen im Sinne vielseitiger Körperbildung und des Ausgleichs von Arbeitsschäden.

Frau Dr. Dünzer, Köln, behandelte die körperliche Ertüchtigung der Berufsschülerinnen, für deren gesundheitliche Entwicklung noch wenig gesorgt sei. Sie zeigte an einem reichen Material die körperlichen Arbeitsschäden der stehenden und sitzenden Berufsarbeit und deren Wege zur Kräftigung und körperlichen Ertüchtigung der Berufsschülerinnen. Die Aufmerksamkeit und Unterstützung der Behörden müsste der gesundheitlichen Erziehung in den Berufsschulen in größerem Umfange zuteil werden.

## Handballsport

**Die Städtespiele in Dresden zeigten in jeder Beziehung hohe Siege für die Gastgeber**

### Raffball: Aussig gegen Dresden 3:14 (5:2)

Das Spiel selbst war in jeder Beziehung eine sportliche Delikatesse. Sicherer Ballfang, glänzendes Zuspiel und vorzügliche Torwurfleistungen zeichneten beide Mannschaften aus. Während die Elbestädter ihre 3 Tore freistehend erzielten, gelang es den Dresdnern, durch raffinierte Schüsse aus dem Hinterhalt und aus dem ärgsten Gedränge, den Torhüter zu überwinden. Dresdens Mannschaft war vorzüglich eingespielt, wodurch sich flotte Kampfbilder am Torkreis der Gegner abspielten, während auf der Gegenseite mit langen Vorlagen versucht wurde, die „dicke Luft" zu beseitigen. Da die Gäste mit Ernst auftreten mußten und auch sonst spielerisch nicht den Gegner abgaben, den man erhoffte, sah man immer die Ueberlegenheit der Dresdner Mannschaft. Trotz der Niederlage ließen die Gäste in anerkennenswerter Weise nie den Mut sinken und erkannten neidlos die Ueberlegenheit der Sachsen an.

### Handball: Dresden gegen Chemnitz 12:6 (6:3)

Hier bekamen die anwesenden Zuschauer ein tolles Handballspiel zu sehen. Flotte Durchbrüche und gutes Flügelspiel zeigten beide Mannschaften. Trotzdem sie in jeder Beziehung gleichwertig waren, gelang es Dresden doch, mehr Tore zu werfen als die Gäste. Außerdem machte ihr Hüter die raffiniertesten Würfe der Chemnitzer unschädlich und wurde bei den 6 erzielten Treffern hundertmal überwunden. Feld nach Anwurf erzielte Dresden die ersten Tore, und trotzdem, daß Chemnitz weiter stürmt, täuscht und schießt, können sie das Davonziehen der Erfolge nicht verhindern. Auch nach Wechsel dasselbe Bild. Beide Mannschaften im Feldspiel gleichwertig, der Chemnitzer Sturm vor dem Tor jedoch etwas unbeholfen, während die Dresdner die sich bietende Gelegenheit ausnutzen und dadurch das Dutzend vollmachen. Im Spiel überragten der Dresdner Sturmführer und der Torwart.

Aufs neue haben beide Spiele durch einwandfreie Spielweise für den Arbeitersport gewonnen. Leider war die Zuschauerzahl (400) eine befriedigend. Anscheinend haben es die Dresdner Arbeiter vorzuziehen, gegnerische Veranstaltungen zu unterstützen, woraus sich der schlechte Besuch erklären läßt. kd.

BPD. **Magdeburg-Fermersleben verliert in Wien 2:6. Es war ein rasiges und aufregendes Spiel, das für den Mitteldeutschen Verbandsmeister insofern tragisch ausfiel, als die Mannschaft zur Halbzeit mit 8:1 in Führung lag und dennoch verlor. Das Spiel wurde von beiden Seiten mit technischer Vollkommenheit durchgeführt. In der 2. Halbzeit war es besonders Wien-Ottakring, das zu außerordentlicher Form auffiel.**

**Das Bundesmeisterschaftsschlußspiel in Handball wird am kommenden Sonntag zwischen Wien-Ottakring und Hannover-Hainholz, dem Nordwestdeutschen Meister, in Hannover ausgetragen.**

Städtespiele. Der Handballstädtekampf Leipzig—Hannover endete 12:6 (5:3) für Leipzig. Raffballstädtekampf Leipzig gegen Chemnitz 12:10.

Handball: Kaditz 1—Gorbitz 1 6:0. In der ersten Hälfte war Kaditz überlegen, nach Wechsel flaute das Spiel ab. Die Stürmer verstanden sich nicht mehr durchzusetzen. — Friedrichstadt 1—Loschwitz 1 3:3. Dem Platzbesitzer hatte man mehr zugetraut. Doch die Gäste zeigten großen Eifer und konnten kurz vor Schluß den Ausgleich erzielen. — Fortschritt Sportlerinnen gegen DBB. 15 Sportlerinnen 0:4. Schlechte Platzverhältnisse ließen kein einwandfreies Spiel zustandekommen. — Cotta Sportl.—DBB. 15 0:3. Erst nach Wechsel konnten die Gäste den Sieg erringen. Trotz dem ersten Spiel zeigte Cotta gute Leistungen. — Neustadt 3—Radeberg 2 2:5. Löbtau 2—Neustadt 2 4:4. Cotta 3—Kühschenbroda 2 3:0. Kaditz 2—Pieschen 1 1:7. Fortschritt 1 gegen Birkigt 2 4:5. Neustadt 1. J.—Niederhäslich 1. J. 1:8. Cotta Sch.—Kühschenbroda Sch. 3:0.

Raffball. Rippien 1—Cunnersdorf 1 12:10. Rodes Spiel, in dem sich Cunnersdorf schneller zusammenfand. Aber Cunnersdorf mußte sich trotz Herausstellung eines Spielers von Rippien beugen. — Mähnitz 1—Pieschen 1 9:8. Die Gäste spielten etwas laut. Mähnitz hatte im Sturm kein Glück, zeigte aber trotzdem eine ruhige Spielweise. — Mähnitz 1—Wilschdorf 1 8:2. Reichenberg 3—Hermsdorf 2 5:0. Pieschen 2—Cotta 2 9:7. Altstadt 2 gegen Oberhermsdorf 1 10:5. Großnaundorf 1—Serkowitz 3 6:5. Altstadt 2—Schwimmer 1. Neustadt 4:7. Neustadt Sch.—Coschütz Sch. 5:1. Pieschen Sp.—Kaditz Sp. 2:2. Rippien Jgd.—Oberhermsdorf Jgd. 14:7.

Handball: Mähnitz 1—Wilschdorf 1 90:66.

Trommelball: Mähnitz 1—Wilschdorf 1 117:81.

Ausgefallen: Pieschen 1—Pesterwitz 1. Altstadt 1—Löbtau 1. Meißk 1—Hermsdorf 1. Fortschritt 2. Jgd.—Cotta 2. Jgd. Fortschritt 1 gegen Heidenau 1. 1885 1. Jgd.—Kaditz 1. Jgd.

## Fußballsport

### Deutschland gegen Norwegen 6:2 (6:2)

BPD. **Die deutsche Ländermannschaft lieferte in Hamburg vor 10 000 Zuschauern ein ausgezeichnetes Spiel. Vor allen Dingen bot der Sturm wirklich erstklassige Leistungen. Die norwegische Mannschaft war nicht so schlecht als das Resultat besagt. Im Feldspiel war sie den Deutschen ebenbürtig, doch vor dem Tor versagte der Sturm.**

Pottschappel—Birkigt 2:2. Der Platzbesitzer befand sich in einer ganz ausgezeichneten Form und erkämpfte sich ein verdientes Remis. Beider mußten kurz vor Schluß vom Platzbesitzer drei Mann das Feld verlassen.

DBB 15—Marienthal 4:3. Mit diesem Siege konnte der DBB die in Marienthal erlittene Niederlage voll und ganz vermischen.

Kamenz—Eintracht 0:5. Die Kamenzer mußten wieder eine gehörige „Packung" einstecken. E. war jederzeit überlegen.

Görnewitz—Friedrichstadt 5:2. Die Gäste für E. nicht gefährlich. Mit einer Niederlage mußte Fr. nach Hause fahren. Das Spiel war jederzeit fair.

Birkigt—Gorbitz 11. Bezirk. 3:4. Angenehm enttäuschten die Gäste aus der Miesaer Pflege. Sie zeigten ein sehr gutes Kombinationsspiel.

Heidenau—Pieschen 1:1. Abermals büßten die Platzherren einen Punkt ein. Für die Spiele dürften sie nicht mehr in Frage kommen. Das Unentschieden ist als gerecht anzusehen.

Schachwitz—Löbtau 2:2. Die Platzbesitzer enttäuschten hier nach der angenehmen Seite, dem Spielverlauf nach hätten sie als Sieger vom Platze gehen müssen.

Neustadt—Meißen 2:1. Abermals mußte M. zwei wichtige Punkte abgeben.

Radeberg—Radebeul 5:2. Die immer mehr nach unten sinkenden Radebeuler konnten gegen die Radeberger nicht viel gewinnen.

Cotta—Helios 2:3. Beide sind Tabellenführer. H. gewann knapp, aber verdient.

Pannewitz—Lockwitz 0:6. Nach Belieben schlugen die Lockwitzer ihren Gegner.

Straßenbahn—Ottendorf 2:3. Ein knapper aber verdienter Sieg der Gäste.

Klotzsche—Coswig 5:4. Als eine Ueberraschung gilt der Sieg des Platzbesitzers.

Fortschritt—Dohna 3:0. Cossmannsdorf—Ottendorf 2:2. Wurgwitz—Burgk 8:3. Niedenau—Röhrsdorf 6:2. Zehista—Kleinhennersdorf 6:2. Komet—Deuben 2:1. Weinböhla—Strehla 1:1. Mühlbach—Wachwitz 3:4. Kleinraschütz—Zehista 2:4. Weißig—Pesterwitz 4:2. Döhlen—Brandis 2:1. Wilschdorf—Röhrsdorf 5:2.

Niedere Mannschaften. Görnewitz 2—Heidenau 2 4:1. Görnewitz 3—Radebeul 3 5:2. Meißen 2—Helios 2 2:1. Meißen 2 gegen Strehla 1 4:1. Fortschritt 2—Eintracht 4 3:1. Döhlen 2—Brandis 3 4:0. Reichenberg 1—Pieschen 3 12:0. Reichenberg 2—Wilschdorf 3 3:1. Cunnersdorf 1—Wurgwitz 3 3:5. Straßenbahn 3—Helios Erw. 2:1. Friedrichstadt—Mähnitz 5:3. Friedrichstadt 2—Gorbitz 1 u. 2 kampf. 0:3. Eintracht 2—DBB 2 7:1. Eintracht 3—Schachwitz 2 1:4. Kleinraschütz 2 gegen Coswig 3 6:1. Döhlschen 2—Komet 2 14:2. Döhlschen 3—Löbtau 4 4:2. Zehista 2—Zschieren 5:4. Komet 2—Deuben 2 0:8. Kleinnaundorf 2—Radebeul 2 3:2. Weißig 2—Straßenbahn 2 3:3. Birkigt 2 gegen Löbtau 2 2:4. Kamenz 2—Coswig 2 2:4. Kamenz 3—Löbtau 3 5:3. Birkigt AM.—Löbtau AM. 1:0. DBB AM.—Heidenau AM. 6:1. Meißen AM.—Pottschappel AM. 1:3. Döhlschen AM.—Gorbitz AM. 2:3.

Jugend. Kleinnaundorf—DBB 3:1. Weißig—Bernsdorf 8:1. Eintracht—Seußlitz 3:1. Kleinraschütz—Wurgwitz 0:2. DBB 2 gegen Löbtau 2 4:3. Pieschen—Reichenberg 2:0. Tivoldswalde—Wurgwitz 2:6. Pottschappel 2—Wurgwitz 2 0:1. Meißen 1—Radebeul 1 2:1. Meißen 2—Radeberg 2 1:1. Ottendorf 2—Bernsdorf 3:1. Ottendorf 2 gegen Radeberg 4:2. Döhlen—Schwemnitz 11:0. Birkigt—Pesterwitz 3:2.

## 25-Jahr-Feier der Turnerinnenabteilung Cunnersdorf

Es gestaltete sich diese Feier am Sonnabend im Saale der Prinzenhöhe recht eindrucksvoll. Kurze, aber sehr interessante Reden, die alle Besucher aufmerken ließen, wurden gehalten, und eine turnerische Arbeit wurde gezeigt, die großen Gefallen auslöste. „Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort!" — Genosse Thielemann gab ein anschauliches Bild von dem Werden und Wirken der Turnerinnenabteilung. Er gedachte dabei derer, die als Führer sich verdient gemacht. Max Büttner, dem Gründer, zollte er besondere Anerkennung. Genosse Büttner nahm, freudig bewegt, das Wort und dankte auch im Namen der Gründerinnen seine lange Reihe an geschmückter Tafel war anwesend) und besprach sodann die Entwicklung, den Fortschritt, er erinnerte an die Bewegung im ersten Jahrzehnt, würde diese der heutigen gegenübergestellt, wäre auf den ersten Blick sonnenklar, welch hohe Ziele für das körperliche Wohl erstrebt worden sind. Große Anerkennung sei der Abteilung zu zollen, sie habe immer an der Spitze in der Gesamtbewegung mitgestanden. Das möge auch fernerhin der Fall sein, weiter soll sie blühen, gedeihen. Frei Heil! Bezirkssekretär Genosse Kaden setzte die Reihe der ehrenden Worte fort, denn er war es ja, der vor 25 Jahren der Abteilung vom Bezirk aus die erste Unterstützung zu kommen ließ. Mit Erfolg haben sich die Cunnersdorfer Turnerinnen Etappe um Etappe errungen, allen Schwierigkeiten trotzend. Praktische Arbeit ist geleistet worden für Bildung und Freiheit der Frau, Selbständigkeit ist erstrebt worden. In der Erziehung zur Selbständigkeit der Frauen ist schon viel erreicht worden. Kampfgemeinschaft, Solidarität haben sich bewährt. Prägnant zeichnete dann der Redner, dessen Ausführungen großen Beifall auslösten, das Wesen des Arbeitersports, stellte dieses dem des bürgerlichen Sports gegenüber und ließ deutlich werden, indem er den letzten großen politischen Kampf streift, welch praktische Tätigkeit in der Arbeitersportbewegung für den Sozialismus geleistet werde. Sein Frei Heil! galt einem erfolgreichen Weiterwirken für ein freies Menschentum, für ein kameradschaftliches Zusammenwirken, das den Frauen wie den Männern allezeit Freude bereiten möge. Das turnerische Programm, an dem die Turnerinnen von Dresden-Neustadt und die Turnerinnen von Ottendorf mitwirkten, wurde sehr beifällig aufgenommen. Zu Freiübungen, Tänzen, Geräteturnen wurde viel Mustergültiges, Vorbildliches geboten. Stärksten Beifall fanden die Tänzerinnen von Dresden-Neustadt (sie wurden noch einmal herausgerufen) und die Keulenschwingerinnen von Ottendorf. Die Cunnersdorfer Turnerinnen zeigten sich recht tapfer im Geräteturnen. Die Sänger und Sängerinnen von der Sängerlust, Cunnersdorf, unter ihrem langjährigen bewährten Dirigenten Büttner, hoben die Feststimmung mit dem Tag entsprechenden Chören wesentlich. Nebel nur wurde das Instrument (Drahtkommando ist dafür die richtige Bezeichnung) empfunden, das die Darbietungen begleiten sollte. Das brachte den einzigen Mißklang in diese schöne, auch dekorativ gut ausgestattete Feier (sehr geschmackvoll war die Bühne dekoriert), die für die Mährige Turnerinnenabteilung zu einem Ehrenabend in hehrem Sinne wurde.

## Stiftungsfest der Freien Turnerschaft Naundorf-Zitschewig

Alljährlich feiern die Naundorf-Zitschewiger freien Turner und Turnerinnen ihren Stiftungstag durch ein großangelegtes Schauturnen. Das gestern Sonntag stattgefundene Fest, das nach vorausgegangenen leichtathletischen Wettkämpfen und Spielen mit einem Aufmarsch der gesamten Turnerschaft eingeleitet wurde, nahm bei schönstem Wetter einen großartigen Verlauf. In straffster Ordnung marschierte die Turnerschaft in imponierender Stärke, die Kinder wie die Erwachsenen alle in sauberer grünweißer Kleidung, mit der sehr flott spielenden Köhschenbrodaer Kapelle und ihrem schmucken Spielmannszug durch einige Ortschaften und erweckte damit viel Aufsehen. Auf dem Festplatz, im Hofe der Schule von Naundorf, ergriff der technische Leiter, Genosse Schirmer, nach erfolgter Aufstellung, die ein dichtgestaffeltes Publikum umstand, das Wort; er freute sich über den herrlichen Aufmarsch, über den herrlichen Besuch, über das herrliche Wetter. Mit ihrer Arbeit habe sich die Freie Turnerschaft Naundorf-Zitschewig immer auf dem rechten Wege befunden. Die zeigende Gelehrtheit demonstrierte sich durch den folgenden Besuch. Losung bleibe der alte Wahlspruch: Dem Volke gilt's, wenn wir zu spielen scheinen. Diesen in fröhlichster Stimmung gesprochenen Worten folgte eine Mahnung an alle den Leibesübungen noch Fernstehenden zum Mitturn mit dem Ruf: Brüder, Schwestern, hüret die Signale, verstärkt die Front des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes. Frei Heil! schallte es daraufhin laut über den Platz. Nun wurde eine turnerische Folge geboten, bei der es auch nicht eine Minute langweilig wurde. Die Jungen brachten einfache Freiübungen, bei denen es gut kein Vorturnen erst gab, nach Musik zur Schau. Ueberhaupt alle Darbietungen wurden mit großer Musik von der Köhschenbrodaer Stadtkapelle begleitet. Die Mädel boten schwierigere Uebungen, die nach dem hierzu benutzten Musikstück (Heinzelmännchens Wachtparade) recht geschickt zusammengesetzt waren. Es gab für die feine Darbietung herzlichen Beifall. Die Turner mit den Freiübungen, die seinerzeit zum Bundesfest in Nürnberg gestürmt wurden, ernteten ebenfalls verdienten großen Beifall; sehr exakt, flott im Rhythmus, folgte Bewegung auf Bewegung. (Mit besonderer „Eleganz" beteiligten sich die Alterdturner daran.) Die Turnerinnen zeigten sich in einer ausgezeichneten Lebendigkeit. Eine Körperarbeit, in logischer Folge, in gefälliger Steigerung, wechselvoll in Spannung und Lockerung, in Schwüngen und Sprüngen kam zur Schau, die rhythmisch-ästhetische Vielseitigkeit und Schönheit bot. Diesen Freiübungsdarbietungen folgte Geräteturnen. Nacheinander traten wieder die Jungen, die Mädel, die Turner, die Turnerinnen auf. Alle Riegen zeigten sich in guter Ordnung. Hierbei wurde der sittliche Wert des Turnens offenbar. Nach dem verschiedensten Turnen an den Geräten folgten Tänze und darauf lustige Läufe, heitere Gymnastik, turnerisch-künstlerisch, viel Originelles war dabei. Ein Puppenwagenrennen der Mädel, ein Sackhüpfen der Turnerinnen, dazu Medizinballtransport, ein Rennen der Turner in Schalk- und Kettenkeulen lösten helles Lachen, stürmische Heiterkeit, Trämen aus. Eine Sonderriege am Tisch und ein Tamburinspiel beschlossen die turnerische Folge, die zum Beweis kommen ließ, wie ernstlich die technische Leitung die gesunde Durchbildung aller erstrebt, welch treibende Kräfte für eine Gemeinschaftsbildung sie erstrebt, welch treibende Kräfte für eine Gemeinschaftsbildung sie erstrebt sind. Die Freie Turnerschaft Naundorf-Zitschewig liegt im Bezirk Dresden (A.-T.- u. Sp.-B.), das kann mit vollster Betonung ausgedrückt werden, auf erster Stufe, in erster Reihe mit. S.

**Sportler! Lest die Dresdner Volkszeitung!**

## Geräteturner-Wettkampf: Gruppe Dresden gegen Gruppe Radeberg

Es ist hocherfreulich, daß das Geräteturnen lebhaft gefördert wird. Der Wettkampf am Sonntag in Großröhrsdorf hat bewiesen, daß das Geräteturnen bereits Anieres erhalten hat. Der überfüllte Saal im Gasthof zum Grünen Baum war ein gutes Zeichen dafür. Mit gespanntem Interesse folgten die Zuschauer den Kämpfen. Für den Eingeweihten war es klar, daß die Landvereine in den Leistungen überlegen waren. Für die Dresdner Vereine wird der Kampf sicher ein Ansporn gewesen sein. Es gibt in den Dresdner Vereinen viele gute Geräteturner, die, wenn sie regelmäßig üben würden, eine Riege stellen könnten, die nicht so leicht zu schlagen wäre. Der Anfang ist gemacht, erfolgreich könnte die Bahn weiter beschritten werden. Gruppenvorsitzender Genosse Kersten begrüßte die zahlreich Erschienenen und hob hervor, daß die Gruppe Radeberg gern die Gelegenheit ergriffen habe, die Gruppe Dresden zu einem Wettkreis zu fordern, um das Geräteturnen zu heben. Barrenturnen eröffnete den Kampf. Es war eine Lust, den Mannschaften in ihren Uebungen zu folgen. Gruppe Dresden hielt wacker Stand, konnte aber den erprobten Kämpen der Radeberger Gruppe den Sieg nicht streitig machen. Resultat: 196 zu 184 Punkten für Radeberg. Am Pferd, dem schwierigsten und unbeliebtesten Gerät, waren die Radeberger wiederum die Besseren. Einzelne Dresdner konnten sich wohl auch sehen lassen. An diesem Gerät muß die „Intelligenz" tüchtig anhalten. Resultat: 177:154 Punkte für Radeberg. Am Reck wurde Prächtiges geleistet, das Beste vom Besten wollte man bieten. Ausgang: 180:171 Punkte für die Gruppe Radeberg. Gesamtresultat: Gruppe Radeberg 553 Punkte, Gruppe Dresden 510 Punkte. Eifrig beteiligte sich das Publikum an den Wertungen. Der Verlauf des Kampfes hat alle Anwesenden befriedigt. Der lebhafte Beifall am Schlusse war der beste Beweis dafür. Die Veranstaltung war umrahmt mit turnerischen Aufführungen der Kinder, der Sportler und der Turnerinnen, die erkennen ließen, daß auch die Landvereine wertvolle körperbildende Arbeit pflegen. Ungeteilten Beifall fanden auch diese Darbietungen. Den musikalischen Teil bestritt tadellos die Turnerkapelle von Radeberg. Diese gelungene Veranstaltung kann als Auftakt zu dem am 12. Oktober in Dresden stattfindenden großen Gerätewettstreit der Bundesauswahlmannschaft gegen die Auswahlmannschaft der Kunstturnervereinigung Dresden-Freital bezeichnet werden. Die verjüngte Form des Kämpfens im Geräteturnen wird am 12. Oktober aufs neue feiern. P. Fr.

**Arbeiter-Turn- und -Sportbund.** Bezirk Dresden. Eine große Tagung soll die Veranstaltung am 12. Oktober im Trigonum, vormittags 10 Uhr, werden. Die besten Geräteturner aus Thüringen und aus Sachsen messen sich mit den besten Geräteturnern aus der Kunstturnervereinigung Dresden-Freital. Die Vereinsvertreter müssen zu allen Uebungsabenden auf diesen großen Meisterstreit aufmerksam machen. Es gibt Außerordentliches zu schauen und zu lernen.

Bezirksturnratssitzung (18. September, Kreischheim). Längere Zeit nahm die Frage des FAS. in Anspruch. Der SBS. wird zur Aufrechterhaltung der technischen und der geschäftlichen Belange gebraucht. Rundschreiben, Funktionärblätter und dergleichen verursachen ebenfalls Kosten. Ein geringes Defizit ist zu tragen. Die Besprechung der Unfallstatistik ergab, daß Techniker und geschäftliche Vereinsleiter alles daran setzen sollen, diese Ziffern herabzusetzen. In besonders gearteten Fällen wünscht die Bezirksleitung Situationsberichte. Ausbildung der Freizeiten der erwerbslosen Jugendlichen betr. mit Sport, können sich die Arbeitersportler bereiterklären. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen. Ein Zuspiel an großen Veranstaltungen zu setzen. Auf dem kommenden Bezirkstag soll darüber gesprochen werden. Für die Bezirks- und Gruppentagungen wird Vorverlegung (vor die Vereinsgeneralversammlung) gewünscht. Beschlossen wird, ein Bezirkskinderturnfest abzuhalten: 5. Juli 1931 in Ottendorf. Aus den Gruppen lag nichts Besonderes vor. K. Br.

**Naturfreunde Dresden.** Naturkunde. 23. September: Geologischer Abend: Das Lausitzer Granitmassiv. — Altstadt. 25. September: Heiterer Abend. BV., Zimmer 3. — Johannstadt. 25. September: Vortrag. — Striesen. 25. September: Abschied vom Sommer. — Löbtau. 25. September: Vortrag: Gegensätze zwischen Stadt und Land. Ref.: Genosse H. Richter. — Cotta. 25. September: Studienrat Bärkner spricht. — Neustadt. 24. September: Bunter Abend: Balalaika-Konzert. — Pieschen. 26. September: Vortrag: Proletariat und Film. Genosse Kunstmaler Griebel. — Südost. 25. September: Lustige Lieder zur Laute. Genosse Schubert. — Laubegast. 24. September: Russische Musik und Gesang. Familie Butler. — Photosektion. 26. September: Vorlesung: Gegenlichtaufnahmen. — Kletterabteilung. 24. September: Versammlung Volkshaus, Saal 2. Vortrag: Schifahrten in die Kitzbühler Alpen. Referent: Genosse Liebs. — Jugend Altstadt. 23. September: Lichtbildervortrag: Meine Fahrt ins Riesengebirge. Referent: Genosse O. Mierisch.

**Kartell für Sport und Körperpflege Dresden.** 24. September, 19 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 67, wichtige Sitzung. Alle Delegierten müssen erscheinen.

## Plauenscher Grund und Umgegend

**Arbeiter-Turn- und -Sportbund.** Bezirk Plauenscher Grund. 6. Gruppe. 27. und 28. September in Freiberg. Turnhalle Lange Straße. Lehrstunde für Sportler. Leitung Kreissportwart Moll, Dresden. Der Kursusplan wird in den nächsten Tagen veröffentlicht. Alle Teilnehmer müssen Sprungseile mitbringen. Sprungseile sind beim Genossen Kügel, Dresden, Schäferstraße 19, zu haben. Preis 1,20 M. Die Vereine sollen alle vertreten sein.

**Handballsportwarte. Heute Montag letzter Meldetermin für die Hand- und Raffballserie. Bei den Meldungen ist ein Schiedsrichter für jede Mannschaft namentlich mit zu melden. Beginn der Serie am 5. Oktober. Plangelten sind mit anzugeben. Alle Meldungen an Genossen Gierth, oder an die Geschäftsstelle, 24. September, 19.30 Uhr, bei Gelmer Versammlung für Schiedsrichter und Berichterstatter.**

Verantwortlich für Sachsen: Max Sachs; für Gewerkschaften: Hans Finkerbusch; für Dresdner Chronik und Dresdner Umgebung: Edgar Hahnewald; für Leben, Wissen, Kunst: Paul Wochmann, sämtlich in Dresden; für den politischen Teil, für Freital, Freitaler Umgebung und alles übrige: Kurt Heilbut, Freital; für Inserate: Max Weichold, Dresden. — Druck und Verlag: Kaden & Comp., Dresden.